

Mitteilungen SVD = Communications de l'ASD

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **4 (1989)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen SVD Communications de l'ASD

Generalversammlung der SVD 1989

Genf 27./28. April

Ansprache des Präsidenten

Heute feiern wir den 50. Geburtstag der SVD. Unsere Vereinigung entstand aus einer Entwicklung heraus, die von der Anwendung einfachster Mittel zur Bewältigung der Dokumentationsaufgaben, über hierarchische Systeme bis zum Einsatz elektronischer Techniken führte. Über die Geschichte der SVD möchte ich an dieser Stelle nichts sagen, weil sie in unserer Spezialnummer von ARBIDO nachgelesen werden kann. Hingegen sind heute doch einige grundsätzliche Überlegungen zu machen.

Dass Dokumentation eine Notwendigkeit sei, hat schon der Philosoph und Gelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz in einem Brief vom 22. Oktober 1668 an Kaiser Leopold in Wien festgehalten. Er fühlte sich durch die an der Frankfurter Buchmesse angebotenen Bücher, es waren mehrere Hundert, überfordert. Vom heutigen Standpunkt aus übrigens eine geniale Voraussicht! Einen direkten Zusammenhang zwischen Leibniz und der SVD herstellen zu wollen, wäre etwas vermessen - und dennoch: Ordnung in das enorme Informationsangebot zu bringen, ist ein sehr altes Bedürfnis.

Die Information gehört zum Urprinzip des Universums: das soziale Leben, der wissenschaftliche und technische Fortschritt, ja das Überleben der Menschheit sind abhängig von der Beherrschung der Information. Es besteht deshalb kein Zweifel, dass allen Bemühungen zur Erfassung, Aktivierung, Verarbeitung und Bereitstellung der Information hohe Bedeutung zukommt.

Da sich die Domänen der Archivare, Bibliothekare und Dokumentare immer näher kommen, ja sich zunehmend überlappen, ist die Bewältigung dieser enormen Aufgaben nur gemeinsam möglich. Ansätze zu dieser Zusammenarbeit unserer schweizerischen Fachvereinigungen VSA, VSB und SVD zeigen sich bereits auf dem Gebiete der Ausbildung.

Die SVD wird künftig vermehrt durch gute Dienstleistungen die Sache der Dokumentation fördern müssen und so auch ihre eigene Existenz im Umfeld der Informationsbearbeitung nachweisen können.

Deshalb möchte ich an die Dokumentare den Aufruf richten: Bemüht euch um eine effiziente Bearbeitung der euch gestellten Dokumentationsaufträge; haltet die Augen offen für neue Ideen der Problemlösungen und neue technische Mittel; lasst marktwirtschaftliches Denken einfließen bei der dokumentarischen Arbeit.

Den Arbeitgebern möchte ich zurufen: Gebt euern Dokumentaren Gelegenheit zur Weiterbildung; gebt ihnen den nötigen Freiraum für ihre dokumentarische Arbeit; gebt euern Dokumentaren die Möglichkeit in der SVD mitzuarbeiten.

In diesem Sinne wünsche ich der SVD Kraft zur Erhaltung des Vertrauens der Fachwelt und der Öffentlichkeit.

Möge sie sich entwickeln und gedeihen.

Edmond G. Wyss

Protokoll der 50. SVD-Generalversammlung, 27.4.1989 in Satigny

Der Präsident Edmond Wyss eröffnet die 50. SVD-Generalversammlung und begrüsst alle Anwesenden herzlich; vor allem den einzigen anwesenden Gast, Dr. Alois Schacher, Präsident der VSB.

Herr Dr. Schacher überbringt die Grüsse und Glückwünsche unserer Schwestervereinigung zum 50. Jubiläum. Er verweist auf die lange Tradition der Verbindung zwischen den beiden Vereinigungen: die gemeinsame Publikation der Zeitschrift ARBIDO sowie den gegenseitigen Einsitz in den Vorständen. Er betont die wachsende Konvergenz z.B. in der Koordination Aus- und Weiterbildung und ist überzeugt, dass wir in der Zukunft noch näher zusammenarbeiten werden.

Generalversammlung

Als **Stimmzähler** werden Otto Dudle und René Gebhard gewählt.

Das **Protokoll der 49. Generalversammlung** in Grangeneuve (ARBIDO-B Nr. 5/88, S. 38) wird einstimmig - mit Dank an O. Dudle - genehmigt.

Die Versammlung genehmigt die **Jahresberichte 1988** und die **Jahresrechnung 1988**, die beide in ARBIDO-B Nr. 2/89 publiziert worden sind. Die letztere wird auf Empfeh-

lung des 1. Revisors, Guido Gilli, gutgeheissen. Dem Kassier sei für die kompetente Rechnungsführung bestens gedankt.

Jahresprogramm 1989

Der Präsident erläutert kurz die wichtigsten Prioritäten: die Aus- und Weiterbildung und die Koordination der Aktivitäten der verschiedenen Arbeits-, Fach- und Regionalgruppen. Anschliessend wird das Programm genehmigt.

Budget 1989, Mitgliederbeiträge (ARBIDO-B Nr. 2/89)

Die Mitgliederbeiträge werden unverändert belassen.

Claude Jeanneret ist der Meinung, dass der GRD - gemessen am Anteil ihrer Mitglieder - im Budget mehr Mittel zugesprochen werden sollten. Anlass zu diesem Votum sind die für die Mediendokumentation budgetierten Fr. 6000.-.

Dieser Beitrag ist jedoch einmalig für die Initiative "neuer ABDS-Führer" eingesetzt worden. Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern der drei Vereinigungen (VSA, VSB, SVD) und des Bundesamtes f. Bildung und Wissenschaft wird nach den Sommerferien mit der Arbeit an diesem Projekt beginnen. Hans Baer plädiert dafür, dass die Einheit der SVD gewahrt und einer Zersplitterung der Kräfte entgegen gewirkt werden muss. Nach dieser Diskussion wird das Budget 1989 unverändert genehmigt.

Der Entlastung der Vereinsorgane wird ohne Diskussion zugestimmt.

Ernennungen

Hans Meyer ist auf Ende 1988 als Leiter des SVD-Grundkurses zurückgetreten. Sein Einsatz für die SVD ist ausserordentlich: von 1958-1970 war er im Vorstand tätig und hatte in den 60er Jahren zugleich das Amt des Kassiers inne. Ebenfalls seit 1958 wirkt er als Referent des Grundkurses und war seit 1975 als dessen Leiter unermüdlich im Einsatz. Zwischen 1984 und 1988 leitete er gleichzeitig den Ausschuss für Ausbildung. Von 1975-1988 beteiligte er sich als Referent am Zürcher Bibliothekarenkurs ZBK für Dokumentationsfächer und hatte im Auftrag der SVD Einsitz in dessen Aufsichtsrat. Während den 80er Jahren war er im Auftrag der SVD Mitglied von verschiedenen ad hoc Arbeitsgruppen (Berufsbild, Stoffprogramm, Fächerplanung) der VSB. Ausserdem betätigte er sich in den 60er Jahren in den Ausschüssen Klassifikation und Registratur. Im Moment kommt sein Erfahrungsschatz der ad hoc Arbeitsgruppe SVD Aus- und Weiterbildung zu Gute.

Mit grosser Akklamation wird Hans Meyer zum SVD Ehrenmitglied ernannt.

Gerührt spricht Hans Meyer seinen Dank aus für diese Ehrung. Sein Dank richtet sich vor allem an Hans Baer, dem Gründer und Vater des Kurses; aber auch an Hans Wegmann, dem Reformator und Karl Zumstein, dem jahrelangen Kursadministrator. Seiner Firma dankt er für das grosszügige Verständnis, das sie ihm für sein der SVD gewidmetes Engagement entgegen brachte. Drei Jahre lang hat Hans Meyer intensiv seine Nachfolge geplant und vorbereitet: er legt nun getrost die Verantwortung in die Hände des neuen Teams Pia Schneider, Theo Brenzikofer und Susanne Schilling. Glücklicherweise bleibt er dem Kurs weiterhin als Referent und "graue Eminenz" erhalten!

Verschiedenes

Theo Brenzikofer (Leiter des Ausschusses für Ausbildung; Mitglied Kursleitung Grundkurs) informiert kurz über den Stand der Arbeiten der ad hoc Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung (Theo Brenzikofer, René Gebhard, Hans Meyer, Pia Schneider, Jean-Daniel Zeller). Sie hat ein Weiterbildungsprogramm erarbeitet, welches aus folgenden Modulen besteht:

- Weiterbildung, bedürfnisbezogen
- Weiterbildung, aktualitätsbezogen
- Modernisierung von Grundkursthemen

Das Konzept wird demnächst im ARBIDO vorgestellt. Für die fernere Zukunft wird eine Zusammenarbeit aller drei Vereinigungen unumgänglich. Claude Jeanneret plädiert im Hinblick auf ein vereinigtes Europa auch für eine Zusammenarbeit über die Grenzen hinaus.

Abschliessend danken der Präsident und der Sekretär dem Team, das die Jubiläumsversammlung und die Tagung möglich gemacht hat. Im Namen des Vorstandes würdigt Walter Bruderer den grossen Einsatz der GRD, nämlich: Josée Antille, André Durussel, Monique Goël, Claude Jeanneret, Sylvie Netz und Brigitte Steudler. Eingeschlossen sind selbstverständlich auch Theo Brenzikofer und René Gebhard.

An die - etwas trockene - Generalversammlung schliesst sich ein Apéro in einem Keller an, wo wir Bekanntschaft mit den verschiedenen Genfer Weinen schliessen. Das Nachtessen in der Ferme du Vignoble, in einem Raum mit Dachschräge und sichtbaren Balken, war ausgesprochen gemütlich, und das Buffet Campagnard erfüllte alle

Gaumenwünsche. Von der Tanzmöglichkeit wird reger Gebrauch gemacht - allen voran von unserem frischgebackenen Ehrenmitglied.

Susanne Schilling

50. Geburtstag der SVD 27./28. April 1989

Nachdem der festliche Anlass verklungen ist und der rauhe Alltag uns alle wieder in die dokumentarische Wirklichkeit zurück gebracht hat, möchten wir mit diesem Beitrag eine kleine Rückschau auf unsere Jubiläumsfeier halten. Gleichzeitig bedanken wir uns bei all denjenigen Helfern, die mit ihrem kompetenten Rat und ihrem Engagement zum Erfolg unserer Geburtstagsfeier beigetragen haben.

Vorbereitung und Organisation

Der Vorstand hat Vorbereitung und Organisation unserer Regionalgruppe GRD (Groupe romand de documentation) anvertraut. Die erste Organisationskommission hatte sich unter der Leitung von Herrn T. Tanzer am 26. August 1988 in Lausanne eingefunden. Die bearbeiteten Vorschläge für die Durchführung unseres Jubiläums, das im Rahmen des "Salon du livre et de la presse" in Genf stattfinden sollte, sind dem Vorstand SVD zur Beurteilung unterbreitet worden.

Diese erste Organisationskommission integrierte sich im Oktober 1988 in die vom Vorstand eingesetzte, zuständige Gruppe SVD-GRD, und es war Herr W. Bruderer, unser Sekretär und kompetenter Organisator, der zum verantwortlichen Leiter bestimmt wurde. Unter seiner von präzisen Richtlinien geprägten Führung fanden mehrere Arbeitssitzungen in Lausanne und Bern statt, die stets von einem Geist des Zusammenwirkens getragen waren.

Das Projekt eines Standes am "Salon du livre et de la presse", der die Belange der SVD zur Darstellung bringen sollte, präsentierte Herr Cl. Jeanneret in Form einer Maquette der Kommission im Februar 1989. Sie hat dieses mutige Vorhaben sehr begrüsst, und der Stand ist dann in der vorgeschlagenen Form aufgebaut worden. Unsere welschen Kolleginnen und Kollegen bemühten sich vor allem darum, den Beruf des Dokumentalisten einem breitem Publikum nahe zu bringen. Im Bereich dieser Zielsetzung ist eine Pressemappe unter der kompetenten Mitarbeit von Frau S. Netz (Zeitung: 24 Heures) und Herrn J.F. Cosandier (Radio suisse romande) zusammen gestellt worden.

Stand SVD

(Salon du livre et de la presse, 26.-30. April 1989; PALEXPO, Genève)

Von weitem sah man ihn schon: Unseren Stand! Das Projekt (Maquette) und die Realisation waren das Werk von Herrn Cl. Jeanneret und einer Gruppe, in der die Herren A. Geisendorf, G. Koull, F. Scaravelli und R. Thomi mitgewirkt haben. Bei der Realisation der Infrastruktur arbeitet Frau M. Goël (EPFL, Lausanne) mit, die sich ebenfalls an den Demonstrationen der dokumentarischen Recherchen beteiligt hat.

Der Stand war mit vier Bildschirmen ausgerüstet worden, von denen die PTT in Bern einen Videotext-Bildschirm zur Verfügung gestellt hat. Die Demo-Stellen waren folgendermassen organisiert:

Stellen 1 und 2:

Verbindungen PC zu den Datenbanken online
- via direkte Linie
- via TELEPAC
- via VANS IBM

Stelle 3:

Videotext MINITEL mit Verbindungen zu den schweizerischen und französischen Datenbanken (vgl. Artikel von Josée Antille: Recherche sur MINITEL, CONTACT GRD, Nr. 50)

Stelle 4:

Demonstration der Software SWISSBASE (Verwaltungssystem für Dokumente und Informationen)

Die Besucher unseres Standes hatten Gelegenheit an den Bildschirmen zum Thema: Umwelt, selbständig Recherchen durchzuführen.

Die Demonstrationen der Host-Sprachen resp. der Sprachen zur Abfrage der Datenbanken sind von einer Gruppe erfahrener Dokumentalisten präsentiert worden, die sich für die ganze Dauer der Ausstellung gegenseitig abgelöst haben. Unsere Kollegen aus der deutschen Schweiz und Dokumentalisten aus der Region Rhône-Alpes-Grenoble haben sie in diesem Dienst unterstützt.

Wir hatten Verbindungen zu folgenden Datenbank-Hosts und -Producers:

DATA-STAR, Bern; INIS, Paris; ECOTHEK, Paris; SUNIST, l'Isle d'Abeau; RESALP, Grenoble; VIDERALP, Grenoble; UNI, Zürich und CHF&B, Cernier.

Für die personelle Koordination zeichnete Fräulein B. Steudler (BCU Doc. VD) verantwortlich.

Dokumentationsmaterial mit Informationen über die SVD und die GRD, die Berufsausbildung und über unsern Beruf im allgemeinen war bei den Dokumentalisten erhältlich, die den Empfang der Besucher und Interessenten betreuten.

Die Begegnungen am Stand zwischen Berufsleuten und Besuchern boten eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Austausch von Gedanken und Ideen.

Geburtstagsfeier

Am Ende der Generalversammlung erwartete uns eine sehr angenehme Überraschung: Wir waren alle zu einer Weinprobe im Keller des Château Barillet eingeladen, das in der ländlichen Umgebung von Genf inmitten von Rebhängen gelegen ist. Das Kosten der vorzüglichen Genfer Weine bot eine willkommene Entspannung nach einem reichbefruchteten Tag.

In einer Stimmung, die man als leicht "melancholisch" bezeichnen möchte, kehrten wir in die 'Ferme du Vignoble' in Satigny zurück, wo ein ausgezeichnetes Nachtessen in Form eines "Buffet campagnard" unser harte. Eine freundschaftliche und heitere Ambiance hatte sich im grossen Festsaal verbreitet, der eigens für unser Jubiläum hergerichtet worden war. Das 'Schwyzerdütsch' und das 'Français' vermischten sich in angeregten Gesprächen, während im Hintergrund ein Einmannorchester zum Tanzen aufforderte. Bei dieser Gelegenheit sind einige exzellente Tänzer und Tänzerinnen entdeckt worden! Wir hatten alle das berechtigte Gefühl, dass der Anlass ein voller Erfolg gewesen ist.

Ein spezieller Dank geht an Frau M. Python (CCI, Genève) und ihre Helfer, die diesen ausgezeichneten Abend organisiert hatten.

Table Ronde

Nach langer und intensiver Vorbereitung durch Herrn A. Durussel (Vorstandsmitglied GRD, Chefredaktor CONTACT GRD), fand am Vormittag des 28. April in einem Konferenzsaal des Gebäudekomplexes PALEXPO das Rundgespräch statt. Herr Durussel hat den Anlass nicht nur vorbereitet, sondern hat ihn auch erfolgreich präsiert (als Vertreter des erkrankten Herrn J.-L. Peverelli).

Das provokative Thema "Wem gehört eigentlich das Dokument?" brachte Vertreter der verschiedensten Professionen an den Tisch: Den Autoren, den Verlagsbuchhändler, den Übersetzer, den Dokumentalisten, den Datenbank-Host Manager, die Archivistin und den Bibliothekaren.

Der von Herrn E. Sutter (AFNOR, Paris) geschriebene Artikel fasst das Wesentliche dieses Rundgesprächs zusammen. Wir möchten ihn unsern Leserinnen und Lesern hier zur Kenntnis bringen (publiziert in: Documentaliste, Vol. 26, Nr. 3 Mai-Juni 1989):

Wem gehört eigentlich das Dokument?

So lautete der etwas provokative Titel der Gesprächsrunde, die von der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation im Rahmen des "Salon du livre et de la presse" in Genf organisiert worden war. Anlässlich der Feier zu ihrem 50. Geburtstag hat die SVD die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Funktion des Berufsstandes des Dokumentalisten lenken wollen, besonders mittels eines Standes, der verschiedene Datenbanken präsentierte - und eben dieser Gesprächsrunde. Das Ziel war das Zusammenführen von Personen, die wohl durch die "Dokumentationskette" betroffen sind, die aber selten bei der Behandlung und Erschliessung der Dokumente zusammenarbeiten. Ein umfangreiches Thema für einen kurzen Augenblick! Professor Jacques Neyrink vertrat den Standpunkt des Autors und der wissenschaftlichen Publikation. Mit viel Humor hat er die Bedeutung des "unsichtbaren Kollegen" im Umfeld der Recherche und Entwicklung aufgezeigt - der nicht sehr grosse Nutzen der Dokumente und Datenbanken! Die persönliche Weitergabe von Informationen scheint wichtiger. Das Problem der Dominanz der englischen Sprache im Bereich der wissenschaftlichen Kommunikation wurde aufgeworfen, ein Thema, das auch von andern Gesprächsteilnehmern aufgenommen wurde: Jean Werner Signer, Übersetzer und Daniel Scherf, Marketingleiter bei DATA-STAR. Pierre Pelou (Bibliothèque des Nations Unies) hat an die Komplementarität der verschiedenen Berufe und an die nötige Zusammenarbeit bei der Verwendung neuer Technologien erinnert. Er unterstrich die Wichtigkeit der Normung, die durch die Zunahme der Dokumentenzahl Gewicht erhält. Die nachträgliche Bearbeitung des Materials für eine multimediale Ausnützung würde wesentlich erleichtert. Eric Sutter (Informationsdienst AFNOR) zeigt die Rolle der Dokumentalisten in den Unternehmen auf, die sie als Fachleute im Hinblick auf die Mannigfaltigkeit der Quellen und der Übertragungskanäle, spielen könnten. Barbara Roth (Archivarin, Kanton

Genf) versucht andere Ziele zu erfassen: Konservieren von Dokumenten, welche die gegenwärtige Wirklichkeit festhalten und künftigen Generationen zur Verfügung stehen sollen. Dieses langfristige Konservieren kann aber Schwierigkeiten bringen, wenn die Informationen auf magnetischen Datenträgern gespeichert sind.

Der zweite Teil der Gesprächsrunde behandelte das Thema: Aufkommen neuer Technologien. Gibt es bei der gegenwärtigen Realisierung dieser Technologien nicht eine Vorherrschaft des Datenträgers über den Inhalt? Führen diese neuen Technologien nicht zu einer Uniformierung der Informationsmittel? Die Diskussion zeigt deutlich, dass es zu diesen Fragen nur *eine* Erklärung geben kann, nämlich: Jede Benutzerklasse hat ihre eigenen Bedürfnisse und ihre eigenen Verhaltensweisen. Die angebotenen technischen Mittel erlauben für jedes Ziel und jede Situation die Entwicklung der entsprechenden Ausrüstung; allerdings verlangt das eine vorhere fundierte Analyse.

Es klang beinahe wie eine Schlussfolgerung, als ein Zuhörer im Saal darauf aufmerksam machte, dass in vielen Situationen das Adressenverzeichnis und die persönlichen Verbindungen für den Dokumentalisten weiterhin ihre grosse Bedeutung behalten.

Obwohl manche Teilnehmer im Saal mit Bedauern feststellen mussten, dass viele Themen mangels Zeit nicht behandelt werden konnten, verlief die Gesprächsrunde in einer besonders offenen und angenehmen Atmosphäre.

Eric Sutter

Zusätzlich zu diesem Artikel von Herrn E. Sutter ist eine Zusammenfassung mit dem Titel: "Echos d'une table ronde au Salon du livre et de la presse" in CONTACT GRD No. 50 publiziert worden.

Folgende Personen haben bei der Realisation des Standes mitgearbeitet:

Mme Joëlle Bally, Zyma SA, Nyon
 M. Joseph Barthoulot, CH&B Informatique, Cernier
 Mme Anne Claudel, Inst. géographie alpine, Grenoble
 M. Raymond Collet, Uni 3ème-âge, Genève
 Mme Jacqueline Court, EBG, Genève
 M. Pierre Cuendet, EPFL, Lausanne
 M.U. Dopatka, IBM, Zürich
 M. Alain Ducret, Zyma SA, Nyon
 M. Otto Dudle, Tages-Anzeiger, Zürich
 Mme Brigitte Dufour, Bio Eco Conseil, Cossonay

Mme Michèle Faivre, SUNIST, L'Isle d'Abeau (F)

M. Pierre Hochstrasser, EPFL, Lausanne

M. Pierre Huwyler, PSI, Villigen

M. Hans Peter Jaun, Banque Populaire Suisse, Berne

M. Alois Kempf, EAFV, Birmensdorf

Mme Alena Kotlar, Nestec SA, Vevey

Mme Isabelle Lazier, Musée Dauphinois, Grenoble

M.M. Le Maguer, INIST, Paris

Mlle Jacqueline Lindstrand, Nestec SA, Vevey

Mme Simone Lorho, Centre Etudes Nucl., Grenoble

M. Max Maschek, EMS-Chemie AG, Domat

Mme Christiane Mercier, Le Mont-sur-Lausanne

M. Hans Meyer, Elektrowatt, Zürich

Mme Catherine Morel, IEPE, Grenoble

Mme Mariette Perrinjaquet, Portescap, La Chaux-de-Fonds

M. Attila Radasits, Soc. de Banque Suisse, Bâle

Mme Marcelle Rasconi, Dow Chemical, Horgen

Mme Christine Rüttimann, CHF&B Informatique, Cernier

M. Daniel Scherf, Data-Star, Berne

Mme Renate Senn, Soc. de Banque Suisse, Bâle

Mme Corinne Seroni, SUNIST, L'Isle d'Abeau (F)

Mme Marie Christine Vasseur, Sogreah, Grenoble

Am Ende dieser Berichterstattung wünschen wir der SVD viel Erfolg in der Zukunft!

Alena Kotlar

Susanne Schilling (Protokoll GV)

Edmond G. Wyss (Redaktion und Übersetzung)

Assemblée générale de l'ASD

Genève 27./28. Avril

Allocution du président

Nous fêtons aujourd'hui le cinquantenaire de l'ASD. Notre association est née d'une évolution dans l'accomplissement des missions de documentation qui est allée de l'utilisation des instruments les plus simples à l'emploi des ressources de l'électronique, en passant par des systèmes hiérarchiques. Je ne vais pas m'étendre ici sur l'histoire de l'ASD, puisque celle-ci a été retracée dans le numéro spécial d'ARBIDO. Par con-

tre, l'heure semble venue de procéder à quelques réflexions fondamentales.

L'importance et l'utilité de la documentation ont déjà été relevées par le philosophe et savant Gottfried Wilhelm Leibniz dans une lettre du vingt-deux octobre seize cent soixante-huit adressée à l'empereur Léopold à Vienne. L'auteur de cette missive se sentait dépassé par la quantité de livres - il s'agissait de quelques centaine! - présentés au salon du livre de Francfort. Que voilà une prévision géniale dans l'optique actuelle! Il serait quelque peu présomptueux de vouloir établir un rapport direct entre Leibniz et l'ASD. Il n'en reste pas moins que créer de l'ordre dans l'immense flot d'information - c'est un besoin fort ancien.

L'information se rattache au principe fondamental de l'Univers: la vie sociale, le progrès scientifique et technique, en un mot la survie de l'humanité dépendent de la maîtrise de l'information. C'est pourquoi il ne fait aucun doute que tous les efforts visant à la saisie, à l'activation, au traitement et à la mise à disposition de l'information revêtent une grande importance.

Du fait que les domaines d'activité des archivistes, bibliothécaires et documentalistes se rapprochent toujours davantage et se recouvrent même dans une mesure accrue, l'accomplissement de ces énormes tâches n'est possible que s'il est mené de concert. Les premiers signes de cette coopération entre nos associations professionnelles suisses AAS, ABS et ASD sont déjà perceptibles en matière de formation.

A l'avenir, l'ASD va devoir plus que jamais soutenir la cause de la documentation en fournissant de bons services et, par ce biais, justifier sa propre existence dans le domaine du traitement de l'information.

C'est pourquoi je tiens à lancer un appel aux documentalistes: mettez tout en oeuvre pour assurer un accomplissement efficace des missions de documentation qui vous sont confiées; soyez réceptifs à toute solution nouvelle des problèmes et à toutes les innovations techniques; faites souffler un esprit d'économie de marché sur votre travail de documentation.

Et je dis aux employeurs: offrez à vos documentalistes l'occasion de se perfectionner; accordez-leur la sphère de liberté nécessaire à l'accomplissement de leur travail; permettez à vos documentalistes de collaborer au sein de l'ASD.

C'est dans ce sens que je souhaite à l'ASD la force et l'énergie nécessaires au maintien de la confiance dont elle bénéficie auprès des spécialistes et du public.

Puisse-t-elle se développer et prospérer!

Edmond G. Wyss

Procès-verbal de la 50e assemblée générale de l'ASD, tenue le 27 avril 1989 à Satigny

Le président, M. Edmond Wyss, ouvre la 50e assemblée générale de l'ASD en souhaitant une cordiale bienvenue à toute l'assistance et en particulier à l'unique invité présent, M. Alois Schacher, président de l'ASB.

M. Schacher présente les voeux et les félicitations de cette association soeur à l'occasion du cinquantenaire de l'ASD. Il souligne les liens qui existent de longue date entre nos deux associations et cite la publication conjointe d'ARBIDO, de même que la présence réciproque d'un membre d'une association dans le comité de l'autre. Il souligne la convergence croissante se manifestant en particulier dans la coordination de la formation et du perfectionnement et se montre convaincu que nous coopérerons encore plus étroitement à l'avenir.

Assemblée générale

MM. Otto Dudle et René Gebhard sont nommés scrutateurs.

Le **procès-verbal de la 49e assemblée générale** de Grangeneuve (ARBIDO-B no 5/88, p. 38) est unanimement approuvé et des remerciements sont adressés à M. Dudle.

L'assemblée approuve les **rapports d'exercice** et le **compte de l'année 1988**, tous publiés dans ARBIDO-B no 2/89. C'est sur recommandation du 1er réviseur, M. Guido Gilli, qu'a lieu l'approbation du compte 1988. De vifs remerciements sont adressés au caissier pour la tenue irréprochable de la comptabilité

Programme de l'année 1989

Le président expose brièvement les principales priorités, à savoir la formation et le perfectionnement, ainsi que la coordination des activités des différents groupes de travail, spécialisés et régionaux. Le programme est ensuite approuvé.

Budget 1989, cotisation des membres (ARBIDO-B no 2/89)

Les cotisations des membres restent inchangées.

M. Claude Jeanneret est d'avis que des moyens supplémentaires devraient être prévus au budget pour le GRD, compte tenu du nombre de ses membres. Cette intervention est motivée par la somme de 6000 fr. prévue pour la documentation sur les médias. Cette somme a toutefois été engagée à titre unique pour la campagne "nouveau guide ABDS". Un groupe de travail constitué de représentants des trois associations (AAS, ABS et ASD) et de l'Office fédéral de l'éducation et de la science se mettra à l'oeuvre après les vacances d'été pour étudier ce projet. M. Hans Baer plaide en faveur d'une préservation de l'unité de l'ASD et invite à éviter tout éparpillement des forces. Après cette discussion, le budget 1989 est accepté sans modification.

La décharge des organes de l'association est accordée sans discussion.

Nominations

A la fin de 1988, M. Hans Meyer s'est retiré de son poste de responsable du cours de base de l'ASD. Son engagement en faveur de l'ASD est extraordinaire: de 1958 à 1970, il est membre du comité. Pendant les années 60, il occupe par ailleurs la fonction de caissier. Depuis 1958 également, il donne des exposés dans le cadre du cours de base. En qualité de responsable de ce cours depuis 1975, il se montre infatigable. Entre 1984 et 1988, il préside simultanément la commission de formation. De 1975 à 1988, il donne des exposés sur les branches ayant trait à la documentation dans le cadre du Zürcher Bibliothekarenkurs (ZBK). Il est par ailleurs délégué de l'ASD au sein du conseil de surveillance de ce cours. Pendant les années 80, il est membre de divers groupes de travail ad hoc (image professionnelle, programme des matières, planification des branches) de l'ASB à la demande de l'ASD. De plus, il se charge dans les années 60 de travaux au sein des commissions "classement" et "enregistrement". Actuellement, sa vaste expérience est mise à profit par le groupe de travail ad hoc "formation et perfectionnement".

C'est sous des applaudissements nourris que M. Hans Meyer est nommé membre d'honneur de l'ASD.

M. Meyer exprime avec beaucoup d'émotion sa gratitude pour cette nomination. Ses remerciements s'adressent principalement à M. Hans Baer, le fondateur et père spirituel de ce cours, de même qu'à M. Hans Wegmann, le réformateur, et M. Karl Zumstein, l'administrateur du cours pendant de longues années. Sa reconnaissance va aussi à son entreprise pour la bienveillante compréhension dont elle a fait preuve à son égard et sans laquelle il n'aurait pu mener à bien ses engagements multiples. Pendant trois ans M. Meyer a préparé avec soin sa succession. C'est donc avec confiance qu'il passe les rênes à la nouvelle équipe composée de Mme Pia Schneider, M. Theo Brenzikofer et Mme Susanne Schilling. Par bonheur, il continuera à jouer un rôle actif dans les cours, en qualité d'enseignant et d'"éminence grise".

Divers

M. Theo Brenzikofer, président de la commission sur l'enseignement et membre de la direction du cours de base, informe brièvement sur l'état des travaux du groupe de travail ad hoc "formation et perfectionnement", composé de MM. Theo Brenzikofer, René Gebhard et Hans Meyer, Mme Pia Schneider et M. Jean-Daniel Zeller. Ce groupe a élaboré un programme de perfectionnement qui s'articule autour des modules suivants:

- perfectionnement en fonction des besoins
- perfectionnement en fonction de la situation du moment
- modernisation des thèmes du cours de base

La conception de ce programme sera prochainement présentée dans ARBIDO. Dans un avenir plus éloigné, une collaboration entre l'ensemble des trois associations se révèle indispensable. Dans l'optique de l'ouverture européenne, M. Claude Jeanneret plaide en faveur d'une collaboration qui dépasse aussi les frontières.

Pour terminer, le président et le secrétaire remercient l'équipe qui a organisé cette assemblée d'anniversaire et cette réunion. Au nom du comité, M. W. Bruderer rend hommage au généreux engagement du GRD et de ses membres, à savoir Mmes et MM. Josée Antille, André Durussel, Monique Goël, Claude Jeanneret, Sylvie Netz et Brigitte Steudler. Ces remerciements s'adressent évidemment aussi à MM. Theo Brenzikofer et René Gebhard.

L'assemblée quelque peu sèche est suivie d'un apéritif servi dans une cave où nous dégustons différents vins genevois. Le repas du soir pris sous forme de buffet campagnard à la Ferme du Vignoble, dans une salle mansardée à poutres apparentes, est extrêmement plaisant et ravit les palais les plus fins. La possibilité de danser est mise à profit avec enthousiasme, le plus enjoué de tous étant notre membre d'honneur fraîchement nommé!

Susanne Schilling

*50-ème anniversaire de l'ASD
27./28. avril*

Notre Jubilé dignement fêté, nous aimerions vous rappeler par cet article quelques faits importants et agréables, ainsi que remercier les personnes ayant contribué par leur esprit d'organisation, leur conseils et leur engagement au succès de notre 50-ème anniversaire.

Préparation et organisation

Les tâches de la préparation et de l'organisation du déroulement du Jubilé de notre association ont été confiées à GRD (Groupe romand de documentation).

La première commission d'organisation s'est réunie sous la responsabilité de M. T. Tanzer le 26 août 1988 à Lausanne. Lors de cette première séance quelques 20 personnes ont élaboré des propositions pour notre Jubilé, qui devrait se dérouler dans le cadre du Salon International de Livre et de la Presse du 26 au 30 avril 1989 à Genève. Ces propositions ont été soumises au comité ASD.

Au mois d'octobre 1988, la commission d'organisation s'est intégrée dans une commission nationale ASD-GRD et c'est M. Walter Bruderer, notre secrétaire et l'organisateur par excellence, qui a été nommé le responsable de la dite commission.

Plusieurs séances de travail ont eu lieu à Lausanne et à Berne dans un très bon esprit de collaboration et leur travail à été dirigé avec une précision quasi rigoureuse.

Le projet du Stand ASD a été préparé et présenté (sous la forme d'une maquette) par M. Cl. Jeanneret au Comité d'organisation à Berne au mois de février 1989. Ce projet courageux a été accepté et le Stand a été réalisé tel que prévu.

Les membres du GRD en particulier sont de plus en plus sollicités pour participer activement aux préparations, qui devraient per-

mettre de faire connaître nos professions au public. Un secteur "dossier de presse et d'information" a été créé entre autre dans ce but, dans le cadre duquel ont travaillé Mme S. Netz de 24 Heures et M. J.F. Cosandier de RTSR, Lausanne.

Stand ASD

(Salon du Livre et de la Presse du 26.-30.4.1989, "PALEXPO", Genève)

On le voyait de loin, NOTRE STAND.

Le projet et la réalisation finale sont l'oeuvre de M. Cl. Jeanneret et d'une équipe de montage - MM. A. Geisendorf, G. Koull, F. Scaravelli, R. Thoeni. A l'infrastructure du stand a collaboré Mme Monique Goël (EPFL-BC, Lausanne), qui a aussi participé aux démonstrations et recherches documentaires.

Le stand était équipé par quatre terminaux, dont un appareil vidéotex mis à disposition par les PTT, Berne.

La disposition était la suivante:

Place 1 et 2:

liaison PC aux banques de données online

- via ligne commutée

- via TELEPAC

- via VANS IBM

Place 3:

vidéotex MINITEL accès aux banques de données suisses et françaises (l'article de Mme Josée Antille de BCU, Lausanne concernant la recherche sur MINITEL se trouve dans no. 50 de CONTACT GRD9;

Place 4:

démonstrations du logiciel SWISSBASE destiné à la gérance d'information.

Nous avons choisi le thème l'environnement afin que les visiteurs puissent demander les recherches pratiques.

Les démonstrations de logiciels de gestion documentaire et de recherches documentaires informatisées ont été présentées par les équipes de documentalistes chevronné(e)s, qui se sont relayées pendant 5 jours. Elles étaient secondées par nos collègues suisses alémaniques et par les documentalistes français (délégation de la Région Rhône-Alpes-Grenoble).

Serveurs, producteur utilisés:

DATA-STAR, Bern; INIST, Paris; ECOTHEK, Paris; SUNIST, l'Isle d'Abeau; RESALP, Grenoble; VIDERALP, Grenoble; UNI, Zurich; ainsi que : CHF&B, Cernier; et nos collègues de l'ADBS (Association française

des Documentalistes et Bibliothécaires spécialisés).

La coordination du personnel au stand a été assuré par Mlle Brigitte Steudler (BCU-doc. VD, Lausanne).

Le matériel documentaire concernant les informations sur l'ASD et GRD, sur la formation professionnelle, et sur notre métier étaient disponible sur demande auprès des documentalistes qui s'occupaient de l'accueil.

Les rencontres au stand ont donné une formidable opportunité d'échanges professionnels et personnels.

Soirée d'anniversaire

A la sortie de l'Assemblée Générale, une surprise nous attendait: une invitation à la cave du Château de Barillet situé dans la campagne genevoise, pour une dégustation de vin. Dégustation qui fut bienvenue après une journée bien chargée.

Dans un état d'esprit légèrement 'mélancolique' nous sommes retournés à la Ferme du Vignoble à Satigny, où nous attendait un excellent dîner "Buffet campagnard".

Une ambiance amicale et ouverte régnait dans la grande salle de fête qui avait été décorée spécialement à l'occasion de notre Jubilé. Le Schwytzerdütsch et le Français se mélangeaient avec l'animation musicale, laquelle nous a invités à danser (nous avons découvert parmi nous des danseurs excellents). Bref, nous avons tous eu un bon moment et le sentiment d'une réussite totale. Nous aimerions encore une fois remercier à Madame Monique Python (CCI, Genève), l'organisatrice de la soirée et à tout ceux, qui l'ont aidé.

Table ronde

Longuement et minutieusement préparé par André Durussel (membre du comité GRD, rédacteur en chef du CONTACT-GRD), la table ronde a eu lieu le 28 avril dans une salle de conférence de PALEXPO. Avec un titre provocateur "A qui appartient le document?" elle réunissait sous la présidence imprévue mais réussie de M. A. Durussel (remplaçant à la dernière minute M. Jean-Louis Peverelli de UNI-Genève), plusieurs personnes représentatives de la profession: l'auteur-éditeur-libraire, le traducteur, le documentaliste, le diffuseur, l'archiviste et le bibliothécaire.

Nous vous présentons ici l'article de M. Eric Sutter (AFNOR, Paris) sur la "Table ronde", qui a été initialement publié dans le "Documentaliste", vol. 26, No 3, mai-juin 89.

A qui appartient le document?

Tel était le titre, un peu provocateur, de la table ronde organisée par l'Association suisse de documentation dans le cadre du Salon international du livre et de la presse, à Genève. Pour fêter le cinquantième anniversaire de sa création, l'ASD a voulu attirer l'attention du public sur le rôle de la profession de documentaliste, notamment à travers un stand équipé pour des présentations de banques de données et par cette table ronde. L'objectif était de faire rencontrer des personnes concernées par la "chaîne documentaire" mais qui travaillent rarement ensemble pour améliorer, dès sa conception, le traitement et l'exploitation du document. Vaste thème pour un court moment.

Le professeur Jacques Neyrink représentait le point de vue de l'auteur et de l'édition scientifique. Avec humour, il démontra l'importance du "collège invisible" dans les milieux de la recherche et du développement et ... la faible utilité des documents et des banques de données pour cette population. Le problème de l'anglais comme langue de plus en plus prédominante en matière de communication scientifique a été soulevé, problème qui a été repris par d'autres intervenants: Jean Werner Signer, traducteur et Daniel Scherf, responsable marketing du serveur Data-Star. Pierre Pelou (Bibliothèque des Nations-Unies) a rappelé la complémentarité des diverses professions et leur nécessaire collaboration dans l'usage des nouvelles technologies. Ceci l'a amené à évoquer l'importance de la normalisation, qui s'intéresse de plus en plus à "l'amont" du document de façon à faciliter son traitement ultérieur, voire une exploitation multimédia. Eric Sutter (Service information de l'AFNOR) a montré le rôle que pouvaient jouer les documentalistes dans les entreprises, face à la diversité des sources et des canaux de transfert. Barbara Roth (archiviste du canton de Genève) cherche à atteindre des objectifs différents: conserver à l'intention des générations futures des documents témoins de l'activité présente, avec toutes les difficultés que rencontre la conservation de longue durée de données volatiles diffusées sur support magnétique.

La deuxième partie de la table ronde a continué sur le thème de l'incidence des nouvelles technologies. Dans les réalisations actuelles, n'y a-t-il pas prédominance du contenant sur le contenu? Les nouvelles technologies ne conduisent-elles pas à une uniformisation des outils d'information? Les remarques des intervenants ont montré qu'il ne pourrait y avoir d'approche unique: cha-

que population d'usagers a des besoins et des comportements différents. Les moyens techniques offerts permettent de concevoir des outils différents, adaptés à chaque cible ou à chaque situation; encore faut-il faire une bonne analyse. C'est un peu en guise de conclusion que l'un des participants dans la salle a rappelé que dans bien des cas le carnet d'adresses et des relations interprofessionnelles demeuraient d'actualité pour les documentalistes. Si d'autres participants ont regretté que certains points n'aient pu, faute de temps, être traités en détail, l'ambiance était particulièrement chaleureuse.

Eric Sutter

Un autre compte-rendu de la table ronde: "Echos d'une table ronde au Salon du livre" a été publié dans le no. 50 du CONTACT GRD.

Liste de Personnes qui ont participé à l'animation du stand par des démonstrations ou à l'accueil et auxquelles nous aimerions encore une fois remercier:

Liste de personnes voir texte allemand.

Pour terminer, nous souhaitons à l'ASD de longues années de vie et beaucoup de succès dans le futur.

Alena Kotlar
Susanne Schilling (procès-verbal)
Edmond G. Wyss (rédaction et traduction)



SVD Regionalgruppe Ostschweiz

8. Juli 1989

Karin Meier organisiert für sechzehn Teilnehmer einen Informationstag über Fernleihe in der Zentralbibliothek Zürich. Wir bedanken uns recht herzlich bei Frau G. Manz und Frau M. Schütz für die Kursführung.

11. August 1989

Rund 24 Teilnehmern wurde bei DOW EUROPE in Horgen das SYDNEY MICRO LIBRARY System von Herrn D. Harker und Herrn G. Beasall, der Soutron Ltd aus England, vorgeführt. Herr R. Gambini von DOW gab eine kurze Übersicht über die Bedeutung von Information für DOW EUROPE. Frau E. Mangold, Chief Librarian bei DOW, informierte uns über den Selektierungsprozess bei elektronischen Bibliothekssystemen. Die Rekrutierung der Fachleute, die technischen Hilfsmittel und sogar der Kaffee wurden auf bewundernswerte Weise von Frau B. Baltensweiler zusammengestellt. Siehe nachstehender Bericht.

19. September 1989

Unser 2. Treff. Herr P. Landert der Gebrüder Sulzer stellt uns die Bibliothek zur Verfügung. Zeit: 19-20 Uhr. Die Bibliothek ist ab 16.30 zugänglich. Bus 1, Richtung Töss, Station Brühleck.
Anton Graff-Str. 6, Winterthur.
Tel. 052 81 21 33.

GD PTT Bibliothek

Herrn W. Bruderer SVD

3030 Bern

Agenda:

- Gliederung der Regionalgruppe Ostschweiz
- Unser Beitrag an der GV SVD 90 (Thema Marketing von Information): "On-line Ordering".
- Fakultatives Nachtessen

Herbst

Wir erwägen die Möglichkeit einer kleinen Herbstwanderung.

Winter

On-line Recherchen. Ort und Datum werden bekanntgegeben.

Mitgliedschaft bei der SVD ist nicht Voraussetzung zur Teilnahme in der Regionalgruppe Ostschweiz.

Wenn Sie aber Einladungen erhalten wollen, müssen Sie aus administrativen Gründen (Adressliste, Versand) Mitglied der SVD sein.

Rita Rüderswil

Elektronische Bibliothekssysteme

Am Freitag 11. August trafen sich Mitglieder der Regionalgruppe Ostschweiz und andere SVD Mitglieder der Region bei Dow Europe SA in Horgen zur Vorführung des Bibliothekssystems Sydney Micro Library und einem Vortrag über Auswahl und Bewertung von Bibliothekssystemen im allgemeinen.

Das Treffen stiess bei 26 Kollegen und Kolleginnen auf reges Interesse obwohl es in englischer Sprache gehalten wurde. Nach einer kurzen Begrüßung von Herrn Roberto Gambini, Leiter der Abteilung Dokumentation und Information von Dow Europe SA, in welcher er Dow Europe und seine Abteilung vorstellte, haben die Vertreter der Firma Soutron Ltd., Herr Graham Beastall und Herr David Harker, einen sorgfältigen Überblick des Systems gegeben ohne die Zuschauer mit Details zu verwirren. Im weiteren wurden Unterlagen mit einer kurzen Beschreibung des Systems und Beispielen von möglichen Ausdrucken von Briefen und Berichten verteilt.

Der Vortrag von Frau E. Mangold legte neben allgemeinen Punkten zum Thema die Vor- und Nachteile eines Bibliothekssystems dar und erläuterte die Schritte und Entscheidungen, die bei Dow Europe zum Kauf von Sydney Micro Library geführt haben. Eine Bibliographie mit aktuellen Artikeln zur Auswahl von Bibliothekssystemen wurde ausgehändigt.

Die Organisatorin, Frau B. Baltensweiler hatte viel Zeit für Fragen und Diskussionen offen gelassen, auf welche die Vertreter von Soutron Ltd. individuell eingegangen sind.

Das gemeinsame Nachtessen in einem italienischen Restaurant im Ort rundete das Treffen ab und gab die Möglichkeit zu weiteren Diskussionen und auch zum Erfahrungsaustausch.

Wir danken Dow Europe SA für den freundlichen Empfang und die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten.

Brigitta Baltensweiler



Ja, ich werde Mitglied der SVD

an: GD PTT Bibliothek
 Herr W. Bruderer SVD
 3030 Bern

Name, Adresse, Tel., Beruf

Einzel (Beitrag: Fr. 50.-)

Kollektiv (Beitrag: Fr. 100.-)

Ich mache:

Ich interessiere mich für:

Senden Sie mir Einladungen zu den Gruppen

Regionalgruppe Ostschweiz Romandie Bern

Wirtschaft Ausbildungskurs SVD

"On-line" par l'Electronic Mail

(Deutscher Text siehe ARBIDO Vol. 4 (1989), Nr. 4)

Les études faites jusqu'à ce jour promettent un grand avenir au nouvel instrument de communication électronique, l'Electronic Mail (E-Mail), ou la poste électronique. La raison est évidente, car cet enfant de la technologie informatique moderne renferme toute une série d'avantages intéressants qui le rendent supérieur au téléphone ou au téléfax.

Cet article essaie de démontrer les possibilités d'utilisation de l'E-Mail et en présente une nouvelle, l'application de cet instrument à une prestation de service entre divers partenaires dans le domaine des archives, de la bibliothèque, de la documentation, de la librairie, de l'édition et des proches milieux intéressés.

L'E-Mail? Qu'est-ce-que c'est?

L'E-Mail permet un échange d'informations par l'intermédiaire d'une boîte aux lettres électronique atteignable au moyen d'un PC communication relié à un téléphone ou à un téléfax. Quelques commandes permettent à l'utilisateur d'envoyer, de recevoir et de stocker des informations. En outre, l'appareil permet de conserver électroniquement des archives. Aujourd'hui déjà l'E-Mail peut être appliqué au réseau télex et il est prévu sous peu un raccordement au réseau téléfax.

Quels sont les avantages de l'E-Mail?

Contrairement au téléphone qui exige la présence du partenaire pour tenir le dialogue oral, l'E-Mail peut être utilisé indépendamment, sans partenaire. C'est un avantage non négligeable en cas d'absences fréquentes ou de forte utilisation du téléphone. L'E-Mail permet la communication sans papier, pour autant que l'impression des messages reçus ou envoyés n'est pas demandée. C'est un grand avantage par rapport au téléfax. Sur la base de 1200 Bauds, l'E-Mail est beaucoup plus économique que le téléphone, le télex ou le téléfax, pour les communications nationales et internationales. L'utilisateur de l'E-Mail est suffisamment protégé par un mot de passe et quelques commandes simples permettent un emploi facile. Lorsque l'E-Mail sera relié au réseau télex et téléfax, des perspectives,

que ne peuvent pas offrir les appareils traditionnels du téléphone et du télex, s'ouvriront.

Quels sont les désavantages de l'E-Mail?

Après avoir mentionné les avantages, il convient de signaler les désavantages. Contrairement aux systèmes de communications installés dans les entreprises qui signalent l'arrivée des messages, l'E-Mail est un appareil de communication passif, c'est-à-dire que l'arrivée de Messages n'est signalée par aucun signal acoustique, comme pour le téléphone, le télex ou le téléfax. L'infrastructure technique revient plus cher que pour le téléphone, télex ou téléfax. Cette comparaison est toute relative, car une infrastructure avec PC de communication peut être beaucoup plus utilisée.

Comment utiliser l'E-Mail?

L'E-Mail n'est pas destiné à remplacer le téléphone ou le téléfax, mais doit être considéré comme un instrument de travail complémentaire. De grandes possibilités d'utilisation sont décelables dans le domaine de la communication sans papier ni présence. A titre d'exemple, le Service de documentation de la Banque Populaire Suisse à Berne, utilise l'E-Mail dans le cadre du projet de l'Alliance internationale de documentation bancaire pour les applications suivantes:

- distribution des informations sur ce projet
- envoi de procès-verbaux
- organisation de séances
- commandes de livres et périodiques en prêt
- commandes de photocopies
- recherches de renseignements bibliographiques
- envois d'informations circulaires à des chaînes d'adresses
- échanges généraux d'informations

Cette liste montre que l'E-Mail peut être qualifié d'instrument de travail innovatif, son utilisation se révélant de plus variée. Pour les bureaux de documentation qui doivent procéder à des échanges de communications intenses, l'E-Mail devrait pouvoir être utilisé comme un instrument de travail très efficace.

Projet mailSERV

Deux années d'expériences ont révélé des possibilités d'application intéressantes d'E-Mail pour une association active dans le secteur de la documentation. Les membres du Groupe de documentation économique (Fachgruppe Wirtschaftsdokumentation FWD) ont fait oeuvre de pionniers en lançant un projet d'E-Mail dans les cercles de la documentation. Les études auprès des intéressés et les perspectives d'utilisation ont permis de mettre au point un projet allant bien au-delà des objectifs fixés à l'origine.

Le projet mailSERV dont s'occupe une équipe indépendante a créé une association pour la communication, en étroite collaboration avec le FWD et Data-Mail. Les cercles s'occupant d'information, c'est-à-dire les archives, les bibliothèques, les bureaux de documentation, les librairies, les maisons d'édition et autres groupes d'intéressés ont été contactés. Cette association constituée par des chaînes de distribution permet de relier non seulement les intéressés commercialement, tels que librairies, éditeurs ou producteurs de données, mais l'E-Mail offre des possibilités avantageuses dans le cadre d'un groupe restreint d'utilisateurs. La collaboration avec Data-Mail pour l'exécution des tâches administratives ainsi que l'obligation de maintenir le service en activité, occasionnent des frais qui finalement seront compensés par les avantages. Comme depuis peu chaque client Data-Star peut utiliser une boîte aux lettres au tarif normal, les avantages des effets de synergie deviennent évidents.

Il est clair qu'un tel projet d'avant-garde doit être soutenu par les participants engagés et n'arrivera à développer tout son potentiel qu'avec une association devenant plus vaste.

La phase de mise en place devrait durer trois ans et des impulsions précieuses devraient venir de la participation des clients commerciaux, en tout premier des librairies avec lesquelles les bibliothèques et les bureaux de documentation entretiennent des relations intensives. Une librairie et maison d'édition bernoise connue fait oeuvre de pionnier et après une phase d'essai de trois mois, le cercle des utilisateurs pourrait être étendu géographiquement.

L'auteur de cet article dispose de la documentation sur le projet mailSERV que vous pouvez commander. D'autres informations sur le développement de ce projet suivront au fur et à mesure des besoins ainsi qu'un

premier rapport sur les essais qui devrait être disponible vers la fin de l'année.

Hans-Peter Jaun
Banque Populaire Suisse
DG-Documentation
3001 Berne

17. Tagung: Fachgruppe Wirtschaftsdokumentation

13. Juni 1989 in Bern

Faktendatenbank STATINF

Die 17. Fachtagung FWD bot Gelegenheit zur Teilnahme an einer fachkundig geführten Präsentation der "Statistischen Datenbank der Schweiz" (STATINF) in Bern. Das rege Interesse erlaubt leider nicht die Berücksichtigung sämtlicher angemeldeter Teilnehmer - eine zweite Ausschreibung dürfte im Herbst erfolgen. Bis zum Jahresende sollte ein recht umfassendes Angebot an aggregierten statistischen Informationen über die Schweiz verfügbar sein, und zwar je nach Inhalt der Statistik umfassend die geographischen Einheiten Gemeinde, Amtsbezirk, Kanton und Schweiz. Der Inhalt lässt sich wie folgt skizzieren: gesamtwirtschaftliche Kennzahlen, Arbeitsmarkt, Aussenhandel, eidgenössische Betriebszählung, Demographie, öffentliche Haushalte, Tourismus und Wohnbaustatistik. Obwohl diese Faktendatenbank primär für die Bedürfnisse der Bundesverwaltung konzipiert worden ist, können kantonale, kommunale, weitere staatliche Behörden wie auch private Interessenten Zugang erhalten - dies an 7 Tagen während je 24 Stunden. Als sehr vorteilhaft für externe Benutzer erweist sich im Vergleich zu andern Angeboten die Tarifstruktur, welche eine Grundgebühr von SFr. 20.--/Monat vorsieht und einen eher bescheidenen Ansatz pro Befehl und abgerufene Datenmenge verlangt. Als nachteilig für den Benutzer stellt sich die nicht standardgemässe Kommunikation heraus, da eine VT200-Emulation verlangt ist.

Weiter Informationen können über folgende Kontaktstelle bezogen werden: Bundesamt für Statistik, STATINF, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern.

Hans-Peter Jaun

18. Tagung: Fachgruppe Wirtschaftsdokumentation

20. Juni 1989 in Bern

Auf ein unerwartet grosses Echo stiess die 18. Fachtagung, welche sich im Rahmen eines Workshops mit dem Angebot von Teledata und der betriebsinternen Literaturdatenbank der Schweizerischen Volksbank (SVB) befasst. Ziel war es, am Beispiel des Pilotprojektes der Teledata und der Literaturdatenbank der SVB benutzerorientierte Probleme seitens der Rechercheure aufzuzeigen sowie allgemein Vor- und Nachteile darzustellen. Als idealer Gastgeber erwies sich erneut die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft.

Eine ausserordentlich offene, von wenigen Test-Usern getragene Diskussion analysierte die von Teledata angebotene Wirtschaftsdatenbank, welche in einer relationalen Datenbank eingebunden ist. Mit dem Bezugsrahmen Schweiz weist sie folgende Inhalte auf:

- Schweizerisches Regionenbuch
- Verzeichnis der Verwaltungsräte
- Schweizerisches Handelsamtsblatt
- der schweizerische Beteiligungsatlas
- der schweizerische Einkaufsführer
- sowie Wirtschaftsnachrichten, geliefert von der AG für Wirtschafts-Publikationen und der Schweizerischen Handelszeitung

Die von Sachlichkeit getragene Diskussion ging auf folgende Punkte ein:

- Konkurrenzangebot
- Vertragswerk
- Tarifpolitik
- Kommunikation/technische Infrastruktur
- Software
- Menüführung/Recherchentechnik
- Down-Load
- inhaltsbezogene Fragen sowie
- der qualitative Aspekt.

Grundsätzlich begrüsst wurde das Angebot einer schweizerischen Wirtschaftsdatenbank, doch die Schlussfolgerung ging letztlich dahin, dass zwischen dem Konzept des Produzenten und den Bedürfnissen der professionellen Rechercheure in zahlreichen Punkten eine schwer zu schliessende Lücke klafft.

Die herzliche Gastfreundschaft von Data-Star ermöglichte die Präsentation der betriebsinternen Literaturdatenbank. Die Nachmittagsveranstaltung eröffnete Herr Daniel Scherf mit einer kurzen Präsentation von Data-Star sowie mit den neusten Informationen über das Angebot im Bereich der Wirtschaftsdatenbanken. Ein historischer Rückblick, das Konzept mit dem Maskenaufbau, die Thesaurus-Anwendung, die Ländercodes, die ausgewerteten Quellen sowie Angaben zur Recherchentechnik bildeten den Inhalt der von Herrn Jaun vorgestellten SVBI-Literaturdatenbank. Die vermittelten Informationen konnten anschliessend auf der Grundlage der ausgehändigten Dokumentation am Terminal praxisnahe angewendet bzw. getestet werden. Ein heisser Sommerabend beschloss diese auch für die Vorbereitung arbeitsintensive und informative Fachtagung.

Hans-Peter Jaun